

Rotbauchunke – *Bombina bombina* (LINNAEUS)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: 1 (1992)

Naturraum: D03, D04, D05, D06, D07, D08, D09, D10, D11, D12, D13

Verbreitung

Brandenburg ist neben Mecklenburg-Vorpommern der bedeutendste Verbreitungsschwerpunkt der Art in Deutschland; Hauptverbreitungszentren in Brandenburg im Nordosten sowie in den Flussauen von Oder und Elbe (westliche Arealgrenze)

Angaben zur Biologie

Saisonale Divergenz von Sommerlebensraum (Fortpflanzungs- und Entwicklungsgewässer) und Überwinterungsplätzen (an Land); Entwicklungszeit 1- bis 2-jährig; ab III Wanderung zu den Laichgewässern; Rufaktivitäten im Fortpflanzungsgewässer ab IV bei Mindestwassertemperatur von 12°C; Laichzeit V-VII bei Wassertemperaturen ab 15 °C, pro Laichakt 80-300 Eier in lockeren Grüppchen, Entwicklungszeit der Larven 2-3 Monate; von III-VI Wanderungen zwischen den Laichgewässern, ab VII-VIII Rückwanderung in Sommer- und Winterquartiere; Migrationen über Distanzen bis 1 km möglich; Lebenserwartung (frei lebend) > 10 Jahre, auf

Intensivagrarland selten > 3 Jahre; in wechselndem Spektrum lokal Vergesellschaftung mit allen übrigen heimischen Amphibienarten

Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand

- Verbundene Gewässersysteme und deren Uferzonen als Sommerlebensraum: sonnenexponierte, vegetationsreiche stehende eutrophe und fischfreie oder fischarme Flachgewässer jeglicher Art, vor allem Kleingewässer in Offenlandschaften und Waldlagen mit im Frühjahr breiten Überschwemmungsbereichen sowie reich strukturierter Ufer- und Verlandungsvegetation, auch Laggzonen mesotropher Torfmoosmoore (Kesselmoore): Weiher (Feldsölle), Teiche, See-Verlandungsmoore (Steifseggenriede), Temporärgewässer auf Äckern, Grünland und in Flussauen („Qualmwasserbereiche“), Sekundärgewässer in Sand-, Kies- und Tongruben; strukturbildende Was-

servegetation zum Ablachen und als Larvenlebensraum (Schutz vor Prädatoren), besonders aus Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*), Wasserkresse (*Rorippa amphibia*), Flutendem Schwaden (*Glyceria fluitans*) und Ästigem Igelkolben (*Sparganium erectum*)

- Überwinterungsplätze: Wald- und Gehölzstreifen mit Totholzstrukturen (Stämme, Baumstubben u.ä.) sowie Laub-, Reisig- und Lesesteinhäufen im Uferbereich und im weiteren Umfeld der Wohngewässer, in Siedlungslagen auch Gebäudeteile (Kellerräume)
- Populationsgröße, -struktur, -dynamik: Kenntnislücken! 5 % der in Brandenburg untersuchten lokalen Populationen = > 100 Exemplare (maximal bis zu 5.000), 55 % < 10 Exemplare; Geschlechterverhältnis meist ausgewogen, jährliche Schwankungen der Populationsgrößen vermutlich stark niederschlagsabhängig (Zusammenhang Winterniederschläge – Laichplatzangebot)



Rufendes Männchen der Rotbauchunke

Foto: N. Schneeweiß

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Signifikanter Rückgang der Anzahl lokaler Populationen und der Populationsdichten über das Maß klimatisch bedingter Dichteschwankungen hinaus (z.B. jährweise Austrocknung von Reproduktionsgewässern infolge Niederschlagsarmut)

Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Verlust und Entwertung der Sommerlebensräume (Laichgewässer!) mit Verinselung von Populationen durch Trockenlegung und Verfüllung in Agrargebieten, Nutzung als Viehtränken, Fischbesatz sowie Überformung großer Naturräume durch Braunkohlebergbau (Niederlausitz), infolge Eutrophierung und Sukzession durch Nährstoffeinträge in Gewässer (Düngemittel, Gülle, Abwässer) mit den Folgen von Sauerstoffmangel, Änderungen des Temperatur-Regimes, der Massen-Entwicklung von Algen und gestörter Reproduktion; Beseitigung und Entwertung der Überwinterungsplätze durch Flurbereinigung in der intensiv genutzten Agrarlandschaft (Ausräumung, Strukturverarmung) mit der Folge erhöhter Individuenverluste; Ausbringung und Anwendung von Bioziden und Mineraldüngern mit toxischer und verätzender Wirkung auf Amphibien und ihre Nahrungstiere; Tierverluste durch bodenbearbeitende Maßnahmen, Grünlandmäh und Zerschneidung der Wanderkorridore durch Neubau oder Rekonstruktion von Verkehrswegen (z.B. Abnabelung der Überwinterungsplätze von Sommerlebensräumen); deshalb sind insbesondere zu vermeiden: Grundwasser- und Pegelabsenkungen, Verfüllen von Kleingewässern und Geländesenken, Flurbereinigung und Intensivlandwirtschaft bis an die Gewässerufer, Zerschneidung und Zerstörung des Gewässerverbundes, Fischbesatz, Nährstoffeinträge und Anwendung von Bioziden in den Wassereinzugsgebieten

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes durch Wasserrückhaltung und Pegelanhebung; Erhaltung und Wiederherstellung unzerschnittener Gewässerverbundsysteme und von flachen Kleingewässern aller Art, Minderung der Nährstoffrachten in Gewässern und Feuchtgebieten, Verzicht auf Düngung und intensiven Weidebetrieb im Umfeld der Laichgewässer - Anlage extensiv genutzter Grünlandstreifen (mindestens 20 m) als Pufferzonen, Umwandlung von Ackerland in extensiv genutztes Grünland auf Schlägen mit hoher Gewässerdichte; nach örtlicher Situation und Maßgabe unterstützende Pflegemaßnahmen an Laichgewässern: Rückschnitt von Gehölzen, besonders an Südufern, Zurückdrängung massiver Verlandungsvegetation (partielle Entkrautung/Mahd, gelegentliche Beweidung), partielle Zäunung bei zu hohem Beweidungsdruck, Schaffung stationärer und Einsatz mobiler Schutzanlagen an Verkehrswegen

Monitoring und Nachweismethoden

- **Habitat**
Gewässer und Gewässerufer (Wasserstands-dynamik, Trophie, Vegetationsausprägung und -strukturen, Beschattungsgrad, Nutzungen und Bewirtschaftung, Randstreifenbreite); Überwinterungsplätze (Distanzen zu Sommerlebensräumen, Angebot an geeigneten Strukturelementen und Requisiten)
- **Populationsstruktur, -größe, -dynamik**
jährliche halbquantitative Erfassung der Rufgesellschaften, stichprobenhafte Ermittlung der Individuendichte und der Altersklassen über Fangzäune an repräsentativen Reproduktionsgewässern

Literaturhinweise

- GÜNTHER, R. 1996: Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Fischer Verl. Jena. 825 S.
 SCHIEMENZ, H. & GÜNTHER, R. 1994: Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands (Gebiet der ehemaligen DDR). Natur & Text in Brandenburg GmbH. Rangsdorf: 143 S.
 SCHNEEWEIB, N. 1996: Habitatfunktion von Kleingewässern in der Agrarlandschaft am Beispiel der Amphibien. Natursch. Landschaftspf. Bbg. Sonderheft: 13-17
 SCHNEEWEIB, N. & SCHNEEWEIB, U. 1997: Amphibienverluste infolge mineralischer Düngung auf Agrarflächen. Salamandra 33/1: 1-8
 SCHNEEWEIB, N. 1996: Zur Verbreitung und Bestandsentwicklung der Rotbauchunke *Bombina orientalis* LINNEAUS, 1761 in Brandenburg. Rana. Sonderheft 1: 87-103



Agrarlandschaft in der Uckermark bei Boitzenburg mit Feldsoll als typischer Lebensraum der Rotbauchunke
Foto: F. Zimmermann

